

Angehörige und Entstigmatisierung psychischer Erkrankungen

Das in unserer Gesellschaft immer noch verbreitete und sich gerade in Krisenzeiten verstärkende Stigma gegenüber psychisch kranken Menschen verbindet sich mit Attributen wie „unberechenbar“, „gefährlich“, „unverständlich“, „schräg“, „leistungsunfähig“, „charakterschwach“ u.a.

Hinter diesem Stigma steht häufig die Abwehr von eigenen psychischen Belastungen und Leiden auf der Seite der stigmatisierenden Personen. Das Stigma trifft in erster Linie die von psychischen Erkrankungen und Behinderungen, z.B. durch Psychose, Schizophrenie oder Suchterkrankungen, betroffenen Menschen, in zweiter Linie aber auch ihre Familien.

Es ist den Angehörigen von Menschen mit psychischen Erkrankungen ebenso ein Anliegen wie den Betroffenen selbst, der Stigmatisierung entgegen zu treten, und häufig sind die Angehörigen auch in einer besseren Lage hierzu, als die psychiatriee erfahrenen Menschen selbst es sind.

Die Filmreihe soll verdeutlichen, dass es normal und zutiefst menschlich ist, seelisch zu erkranken, bzw. dass eine seelische Krise eine Möglichkeit ist, Erschütterungen, die das Leben mit sich bringt, zu überleben.

Wie seelische Krisen erlebt werden, sehen Sie im Film und lernen Sie im Gespräch mit Experten aus verschiedenen Blickwinkeln.

Wir freuen auf Ihren Besuch bei unserer neuen Filmreihe und auf angeregten Dialog.

„So oder so ist das Leben“

Ist das neue Motto der Filmreihe Die Linse zeigt in Kooperation mit dem **Verein der Angehörigen psychisch Kranker Münster e.V. - ApK, dem EX-IN e.V. und LebensART** eine Reihe von Dokumentar - und Spielfilmen zu verschiedenen seelischen Krisen mit Rahmenprogramm: Vorträge, Dialog zwischen Experten aus Erfahrung (Betroffenen), Experten des Miterlebens (Angehörigen), Experten durch Ausbildung (Profis aus psychiatrischen und psychosozialen Diensten) und am Thema interessierten Menschen.

Die Filme laufen jeweils:

um 18:00 Uhr im Cinema, Warendorfer Straße 45 - Münster mit **anschließendem Gespräch im neben*an außer im August, da findet das Gespräch im Kinosaal statt**

Kooperationspartner:



Kontakt ApK:

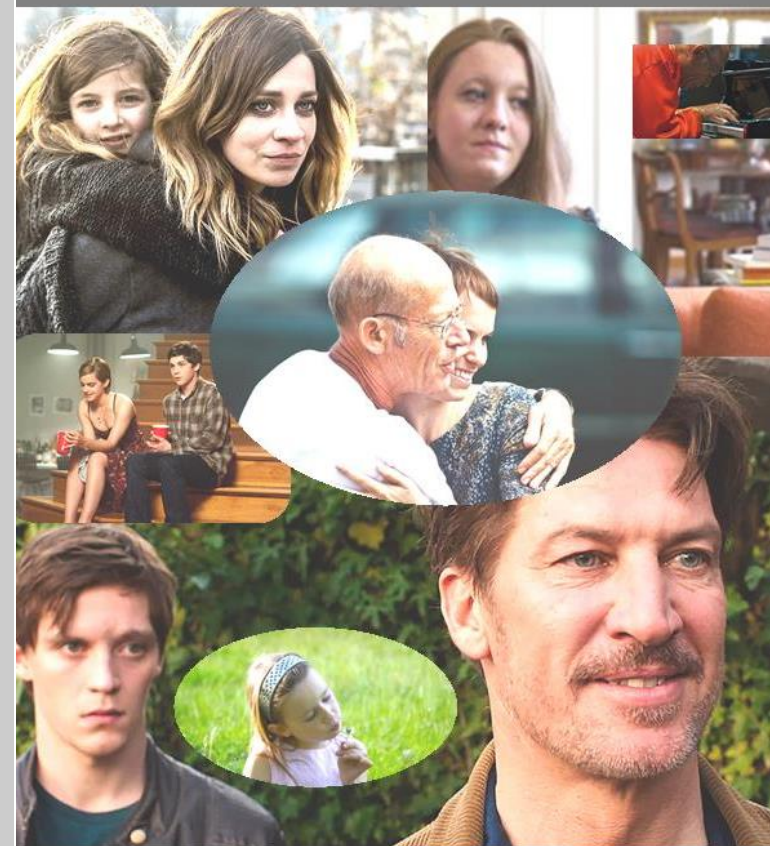
Verein der Angehörigen psychisch Kranker Münster e.V.
Rektoratsweg 40
Eingang am Kerstingskamp
48159 Münster

0251 / 77 79 697
www.apk-muenster.de
E-Mail:
beratung@apk-muenster.

Filmreihe des ApK

So oder so ist das Leben

2017/2018



Filme im Cinema Münster

Montag, 21.08.17 - 18:00 Uhr Hirngespinster

Die Ordnung des Familienlebens ist für den 22-jährigen Simon ein Fulltimejob: Die Hirngespinnste seines schizophrenen Vaters sorgen für unberechenbare Gefahren und Chaos. Auch Simons Zukunft hängt in der Warteschleife, weil sein Vater vehement ärztliche Hilfe verweigert. Als sich Simon in Verena verknallt, die nur für kurze Zeit in der Stadt ist, wird sein Leben zur Zerreißprobe zwischen Selbstverwirklichung und familiärem Pflichtgefühl.



Schauspieler: Tobias Moretti, Jonas Nay, Hanna Plaß

Regie: Christian Bach, Deutschland, 2014

FSK: 12- 96 Minuten
- Originaltitel:
Hirngespinnste

Montag, 16.10.17 – 18:00 Uhr Plan B

Drei Frauen geben Einblick in ihr Leben mit psychischen Problemen.

Die Autorin Manu B. muss das schwere Trauma verarbeiten, das sie erlitt, als sie in einem Hamburger Krankenhaus. Von einem Krankenpfleger unter Betäubungsmitteln gesetzt und missbraucht wurde. Ihr Leben veränderte sich von einem auf den anderen Tag. Heike Korthals erkrankte als junge Mutter schwer und bekam Psychosen. Sie musste einsehen, dass sie nicht so für ihre Familie da sein konnte, wie sie sich das vorgestellt hatte.

Maike Nordmann erlebte als junge Frau schwere Zeiten. Depressionen, die sie schon aus ihrer Kindheit kannte, holten sie ein und legten ihr Steine in den Weg. Die drei Frauen sind an den Auseinandersetzungen mit ihren psychischen Problemen gewachsen und geben anderen Menschen Mut, sich nicht unterkriegen zu lassen. Der Dokumentarfilm berührt durch seine authentischen Protagonistinnen und bietet eine gute Diskussionsgrundlage.

Schauspieler: Manu B., Heike Korthals und Maike Nordmann
Regie: Andrea Rothenburg – 2015 – FSK 12 – 88 Minuten



Montag, 18.12.2017 - 18:00 Uhr Vielleicht lieber morgen

Charlie (Logan Lerman) ist ein unbeliebter Teenager mit psychischen Problemen, der keinen rechten Anschluss an seiner Schule findet. Er wird von einigen Mitschülern gehänselt und für seine sehr spezielle Art ausgegrenzt. Dazu kommt noch, dass er einen schrecklichen Verlust verarbeiten muss: Sein einziger Freund hat Selbstmord begangen. Als er das erste Jahr an der Highschool antritt, freundet er sich mit dem Geschwisterpaar Sam (Emma Watson) und Patrick (Esra Miller) an. Die beiden älteren Jugendlichen lehren den schüchternen Jungen neuen Spaß am Leben, wecken in Charlie aber auch die Erinnerung an sein verdrängtes Kindheitstrauma. Er verliebt sich in Sam, hat jedoch große Probleme, mit seinem fehlenden Selbstbewusstsein umzugehen und weiß nicht, wie er sich dem hübschen Mädchen gegenüber verhalten soll.



Schauspieler: Logan Lerman, Emma Watson, Ezra Miller u. a., USA 2012 FSK: 12 – 103 Minuten

Montag, 19.02.2018 - 18:00 Uhr Mängelexemplar

Mit Karo, einer quirligen Mitzwanzigerin in Berlin, geht es den Bach runter. Erst verliert sie ihren Job als Eventmanagerin, dann ihren langjährigen Freund. Nicht einmal ihre beste Freundin will etwas von ihr wissen. Daran ist Karo nicht ganz unschuldig: mit ihrer fordernden, egozentrischen Art strapaziert sie die Geduld ihrer Mitmenschen ganz schön. Doch hinter all dem steckt eine Depression, wie Karo erkennt. Sie beginnt dagegen anzukämpfen ...

Depression ist eine Krankheit, die jeden treffen kann, aber heilbar ist. Oder wie Karos pseudo-cooler Psychiater es ausdrückt: „Eine Depression ist ein fucking Event!“



Regie: Laura Lackmann
Schauspieler: Claudia Eisinger, Katja Riemann, Barbara Schöne, Laura Tonke, Maren Kroymann
Deutschland 2016 - FSK: 12 - 112 Minuten

Montag, 16.04.2018 - 18:00 Uhr Wo bist DU?

Die aktuelle Diskussion zum Thema psychische Erkrankungen hat in der letzten Zeit mehr Raum gewonnen. Wie aber geht es den Kindern psychisch Erkrankter? Wie den Eltern?



Die Dokumentation „Wo bist Du? – Kinder psychiatri- erfahrener Eltern im Fokus“ gibt ihnen eine Stimme. Sie berühren mit ihren ungehörten Geschichten, mit ihren unterdrückten Gefühlen. Auch Psychiater und Therapeuten kommen zu Wort und bringen Licht ins Dunkle. Ein bewegender, wichtiger Film, der zum Nachdenken und Handeln anregt. Wie Versäumnisse der Gesundheitspolitik, denn es fehlt an Fachärzten und das Personal, das sich einfühlsam und fürsorglich um die Patienten kümmert, steht permanent unter Zeitdruck.

Regie: Andrea Rothenburg 2016 - FSK 12 – 105 Minuten

Montag, 18.06.18 - 18:00 Uhr Hello I´m David

Dokumentation über die Pianisten-Legende David Helfgott. Der Australier fängt seine Karriere als Wunderkind an, begeistert danach am Londoner Royal College of Music seine Lehrer und 1970 das Publikum der ausverkauften Royal Albert Hall mit dem 3. Klavierkonzert von Rachmaninow – kurz bevor er einen Nervenzusammenbruch erleidet. Elf Jahre verbringt Helfgott danach in psychiatrischen Kliniken, diagnostiziert mit einer schizoaffektiven Störung, arbeitet als Barpianist in einer Weinbar in Perth – und lernt schließlich Gilian Murray kennen, die Liebe und Hilfe seines Lebens. Ab 1986 gibt er wieder Konzerte.



Regisseurin Cosima Lange begleitete David Helfgott für ihren Film auf einer Konzertreise mit den Stuttgarter Symphonikern durch Europa. Weggefährten und Familienmitglieder geben weitere Einblicke in das Leben von David Helfgott.

Dokumentarfilm - Regie: Cosima Lange – 2016 – FSK 0 – 98 Minuten